

## Beförderungen 2019

## Höchstsatzverfügung des BEV fair ausschöpfen

Das Kernelement des Beamtenrechts und klarster Ausdruck des ihm zugrunde liegenden Leistungsgedankens ist die Möglichkeit, das nächsthöhere Beförderungsniveau zu erreichen. Eignung, Befähigung und fachliche Leistung, dieser mit Verfassungsrang ausgestattete Grundsatz garantiert den zugewiesenen Beamten in einem Vergabeverfahren eine sachgerechte Auswahlentscheidung, die auf der persönlichen Leistungseinschätzung beruht.

In der Betrachtung der vergangenen vier Jahre hat sich die Beförderungssituation in der Laufbahn der Lokomotivführer kontinuierlich verbessert. Mehr als 2 000 Lokomotivführer wurden in dieser Zeit befördert. 2018 gab es zwar entgegen des allgemeinen Trends einen Einbruch, dessen Ursache jedoch in der damaligen schwierigen Regierungsbildung lag. Ungeachtet dessen wird der positive Trend auch für die nächsten Jahre erwartet, denn bereits heute befinden sich mehr als 25 Prozent der zugewiesenen Beamten jenseits des 60. Lebensjahres und stehen somit unmittelbar/mittelfristig vor ihrer Zuruhesetzung.

## Genau hinschauen

Für die GDL-Personalräte ist dies der klare Auftrag, genau hinzuschauen und transparente Verfahren zu fordern, um eine Fehlentwicklung bei der Vergabe von Höherbewertungen vermeiden zu können.

Ähnlich positiv hat sich die Laufbahn der Bahnsekretäre entwickelt. Die Aufhebung der Kontingentierung bei den Bahnhauptsekretären hat dazu geführt, dass nur noch wenige Kollegen dieses Beförderungsniveau noch nicht erreicht haben,



Mit 627 Beförderungen in der Laufbahn der Lokomotivführer war 2019 das seit Langem beförderungstärkste Jahr.

deren Grund ursächlich in der fehlenden Mindesteinstufung zu suchen ist. Eine zusätzliche betriebliche Ausbildung, so die Forderung der GDL, würde die Voraussetzung für die erforderliche Mindesteinstufung (08) schaffen.

Beamtenrechtliche Bewertungen werden umfänglich beim Bundeseseisenbahnvermögen (BEV) abgefordert. Nach der Deutsche-Bahn-Zuständigkeitsverordnung liegt die Entscheidung zur Übertragung von beamtenrechtlich höher

werden die Bewertungen durch die regionalen Ansprechpartner auf die einzelnen Wahlbetriebe verteilt. Dies sollte stets im Rahmen der Höchstsatzverfügung des BEV erfolgen, was allerdings in der Vergangenheit nicht immer im geforderten Umfang erfolgte.

## Gleichmäßige Verteilung

Um Benachteiligungen für die betroffenen Lokomotivführer abzuwenden, setzten sich die

Personalräte deutlich gezeigt, wo in der Vergangenheit zu wenig Lokomotivführer befördert wurden. Um dies zukünftig zu vermeiden, haben sie sich im Dialog mit den DB-Transportgesellschaften für eine gleichmäßige Verteilung der freigegebenen beamtenrechtlichen Bewertungen im Rahmen der vom BEV festgelegten Höchstsätze eingesetzt. Dabei ging es der GDL primär nicht um die Aufarbeitung der Vergangenheit. Vielmehr geht es darum, dieses Ziel künftig tatsächlich zu erreichen.

Beförderungen der Lokomotivführer 2016 bis 2019 bei der DB AG								
	2016		2017		2018		2019	
	Lokbi	Lokbi Z						
	312	191	326	199	312	156	425	202
Gesamt	503		525		468		627	

Quelle: Bundeseseisenbahnvermögen

bewerteten Tätigkeiten bei der DB. In diesem Zusammenhang werden jeweils zu Beginn eines Vergabeverfahrens die vom BEV freigegebenen beamtenrechtlichen Bewertungen durch die jeweiligen Geschäftsfelder der DB abgerufen. Im weiteren Verlauf

GDL-Personalräte für eine gleichmäßige Verteilung der freigegebenen beamtenrechtlichen Bewertungen im Rahmen der vom BEV festgelegten Höchstsätze ein. Dies nicht ohne Grund, denn unter Zugrundelegung von belastbaren Zahlen haben die GDL-Perso-

In diesem Zusammenhang sind im ersten Halbjahr 2020 die Evaluierung der Zahlen und ein erneutes Treffen mit den Vertretern der DB vorgesehen. Die GDL-Personalräte werden genau hinschauen, damit die Höchstsatzverfügung des BEV fair ausgeschöpft wird. **E. P.**